



## Land einigt sich mit Zell wegen Spital

Gesundheitslandesrätin Daniela Gutsch hat mit Andreas Wimmreuter, Bürgermeister von Zell am See, eine Absichtserklärung zur Übernahme des Tauernklinikums durch das Land unterschrieben. Konkret soll es eine neue

Holdinggesellschaft mit den SALK und dem Krankenhaus Oberndorf geben. Unter dieses Dach soll auch das Tauernklinikum Zell am See wandern. Der Vertrag soll im Lauf des kommenden Jahres abgeschlossen werden. Die Vollfinanzierung durch das Land soll rückwirkend mit Jahreswechsel starten.



Foto: Roland Hölzl

## Klimatickets zum Ausleihen auch 2025

Salzburgs Gemeinden bekommen auch 2025 wieder zwei übertragbare Klimatickets, die sich Bürger kostenlos ausborgen können. Die Aktion wird wegen des regen Interesses verlängert. Land Salzburg und Verkehrs-

verbund investieren 120.000 Euro. In St. Martin bei Lofer wurden die beiden Tickets beispielsweise 446 Mal verliehen. In Unken gab es 2024 45 Nutzer. Vor allem ältere Menschen nutzen das Angebot gerne, berichten Bürgermeister. Ziel der Initiative ist es, zusätzliche Öffi-Fahrer zu gewinnen.

## Wanner ist Vizechef im Bundesrat

Der Ex-Klubchef der SPÖ im Landtag, Michael Wanner, ist am Donnerstag zum Vizepräsidenten im Bundesrat gewählt worden. Diese Funktion hatte der Stadt-Salzbürger schon von Ende 2019 bis Juli 2020 inne.



Foto: Andreas Tröster



Foto: Andreas Tröster

Bei Verfahren spielt der Naturschutz ab sofort eine deutlich geringere Rolle

## Nach Entmachtung gibt sich die Umweltschützerin kämpferisch

Gishild Schaufler bleibt Landesumweltschützerin. Ihr Tatendrang bleibt ungebrochen – trotz deutlich weniger Macht als bislang.

# Auinger erteilt Messebahn eine Absage

- „Die Frage stellt sich nicht mehr“, sagt Salzburgs Stadtchef
- Alternative sind auch hier Expressbusse

Die Pattstellung bleibt aufrecht. Nach dem Aus für den S-Link durch die Ablehnung in der Volksbefragung können sich Stadt und Land weiter nicht zu einem gemeinsamen Vorgehen beim Verkehr durchringen. Jetzt lässt Bürgermeister Bernhard Auinger (SPÖ) mit der Feststellung aufhören, dass die Messebahn, ein Nebenast des S-Link, keine Zukunft mehr habe.

Tatsächlich war die Bahn auch Teil der Volksbefragung Anfang November. Gefragt wurde nach „einer Mobilitätslösung, die auch eine Stiegl- und eine Messe-/Flughafenbahn vorsieht“. Deshalb sagt Auinger jetzt: „Die Frage nach der Messebahn stellt sich somit nicht mehr, sie wurde ebenfalls abgelehnt.“

Zur Erinnerung: Die Messebahn sollte von der Messe kommend über die Salzach in Itzling aufs Lokalbahngleis biegen und diesem folgen. In die andere Richtung war eine Verlängerung entlang der



Foto: S-LINK/dunkelschwarz ZT OG

Die Messebahn war ein Teil des S-Link-Konzepts

Autobahn Richtung Flughafen angedacht. Kostenpunkt für die Etappe bis zur Messe: Rund 50 Millionen Euro.

### Stadt fordert vom Land Unterstützung bei Bussen

Bei der Messe sollten vor allem Touristenbusse halten, um diese aus dem Stadtzentrum zu bekommen. Als Er-

satzlösung für die Messebahn schweben Auinger, wie für den gesamten S-Link, Expressbusse vor. Diese sollten die Touristen beim Messezentrum abholen und direkt ins Stadtzentrum bringen.

„Dafür müssen wir erst die Infrastruktur dort hinbringen“, schränkt Auinger

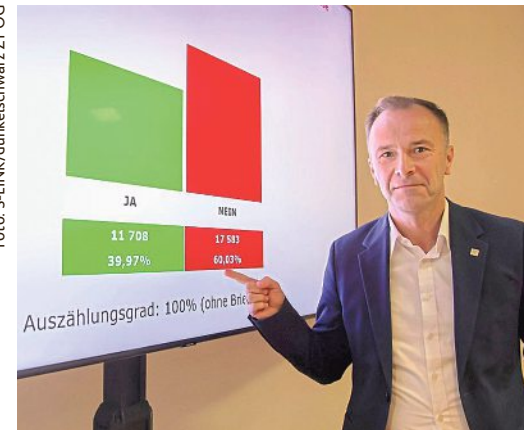


Foto: Andreas Tröster

Stadt-Salzbürger sagten „Nein“ zum S-Link



Foto: Andreas Tröster

Viele Fragen bei den Expressbussen offen

ein. Dazu brauche es aber die Unterstützung des Landes. Seit dem S-Link-Aus ist das Verhältnis zwischen Land und Stadt weiter abgekühlt. Verkehrs-Landesrat Stefan Schnöll (ÖVP) steht auf dem Standpunkt, dass die Stadt nun einen „Plan B“ liefern müsse. „Ich bin bereit, Geld für die Pendler in

Ich bin bereit, Geld für die Pendler in die Hand zu nehmen. Aber allein wird es nicht gehen, dafür brauchen wir auch die Unterstützung des Landes.

Bernhard Auinger, Bürgermeister (SPÖ)



### STIERWASCHER

„Des mit de Expressbusse konn i ma no ned gonz vorstöhn, bei unserm Stau. Damits schnö ind' Oitstodt kemman, mi-assns Amphibienbusse sei, de die Soizoch auffi schwimman.“

die Hand zu nehmen“, sagt Auinger. „Alleine werden wir es aber nicht schaffen.“

Bereits Mitte Jänner will sich die Stadt von Harald Frey, Verkehrsforscher von der TU Wien, das Expressbus-System vorstellen lassen. Aber auch das wird sich nur mit dem Land umsetzen lassen. Matthias Nagl

sprächsbereit sind.“ Mehr Gespräche im Vorhinein sollen mehr naturverträgliche Lösungen ermöglichen. „Ich werde mit meinem Team weiter die Expertise im Sinne des Erhalts der Natur für unsere Kinder und Enkelkinder einbringen“, ergänzt Schaufler.

Wie die „Krone“ berichtet hat, wurde am Mittwoch im Landtag das neue Naturschutzgesetz von ÖVP und FPÖ durchgeboxt. Dieses entzieht der Landesumweltschützerin einige Rechte bei Verfahren. Laut den Salzburger Grünen herrsche keine Verfahrensgleichheit mehr zwischen Natur und Projektbetreibern. JHK



Foto: Andreas Tröster

Gishild Schaufler bleibt

weniger Blockade im Vordergrund stehen.“

Die alte und neue Umweltschützerin sagt: „Wichtig ist, dass alle Seiten ge-

Sie hat sich beworben, 17 Mitbewerber hinter sich gelassen und wird für weitere fünf Jahre bestellt: Gishild Schaufler, Salzburgs Landesumweltschützerin. Im Hearing vor der Landesregierung – und damit auch vor ihrer schärfsten Kritikerin der letzten Jahre, Marlene Svazek (FPÖ) – setzte sich die 43-Jährige durch.

Svazek lässt ausrichten: „Die fachliche Qualifikation und Erfahrung haben für sie gesprochen. Eine zweite Periode bedeutet eine zweite Chance und ich gehe davon aus, dass unter geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wieder stärker Partnerschaftlichkeit sowie Konsens und